



WIRKUNGSBERICHT 2024

Armut überwinden
durch unternehmerische
Chancen und Bildung

Inhalt

Grußwort

Seite 3

1. Die Arbeit von Opportunity International Deutschland

Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung	Seite 5
Partnerschaftliche Zusammenarbeit	Seite 7
Theory of Change	Seite 8
Das haben wir gemeinsam bis heute bewegt	Seite 10

2. Programme und Projekte

Ultra-Poor	Seite 14
Bildung	Seite 18
Ausbildung	Seite 22
Gesundheit	Seite 26
Landwirtschaft	Seite 30
Übersicht aller Projekte 2024	Seite 34
Verteilung der Mittel	Seite 35
Danke	Seite 36
Unsere aktuellen Projekte 2025	Seite 38

3. Zahlen

Bilanz	Seite 40
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 41
Mittelverwendung	Seite 42
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 43
Wirtschaftsprüfung	Seite 44

4. Organisationsstruktur

Öffentlichkeitsarbeit	Seite 45
Organisationsstruktur	Seite 46
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 47
Stiftungsrat, Mitarbeitende, Schirmherren	Seite 48
Botschafter*innen, Öffentliche Geber, Förderer, Kooperationspartner, Mitgliedschaften und Testamentsspende	

5. Ausblick

Ausblick und Strategie	Seite 50
Ihr Opportunity-Team	Seite 52

Impressum

Opportunity International Deutschland
Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

Verantwortlich für den Inhalt: Viktoria Zwerschke, Vorständin

Bildnachweise
Alle Opportunity International

Dieser Bericht wurde umweltfreundlich gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Hinweis zum Datenschutz
Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter
www.oid.org/datenschutz.

Grußwort

Liebe Opportunity-Freund*innen,

2024 war ein Jahr der Rekorde – und ein Jahr der Hoffnung. Noch bevor ich die Leitung der Stiftung übernehmen durfte, wurde Großartiges geleistet: So viele Menschen wie nie zuvor konnten wir mit Ihrer Hilfe erreichen – das erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit und großem Respekt.

432.450 Schulkinder erhielten Zugang zu Bildung – und damit die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. **1.450 Jugendliche** nahmen an unserem Ausbildungsprogramm YAP in Ghana teil. **10.000 geflohene junge Frauen und Männer** erhielten in Uganda die Möglichkeit, sich beruflich und im Umgang mit Geld weiterzubilden. **44.455 Familien** konnten durch Schulungen und technische Unterstützung ihre Lebenssituation verbessern. Der Schwerpunkt unserer Projekte für Jugendliche und Erwachsene liegt stets auf der Stärkung von **weiblichem Unternehmertum**. Denn wer wirtschaftlich eigenständig handeln kann, kann Armut langfristig überwinden. Das gilt besonders für die **2.620 Familien**, die wir auf ihrem Weg aus der extremen Armut begleiten durften.

Diese Zahlen stehen für gelebte Hoffnung und Mut zur Veränderung – sowie für unsere gemeinsame Verantwortung. Lassen Sie uns auch weiterhin zusammen Menschen ermutigen, begleiten und befähigen.



Herzlich,
Ihre

Viktoria Zwerschke
Vorständin

„Lasst uns aber nicht müde
werden, Gutes zu tun;
denn zu seiner Zeit
werden wir ernten,
wenn wir nicht nachlassen.“

1. Galater 6,9



1

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

„Wir geben alles dafür,
Chancengleichheit zu ermöglichen,
damit Menschen im Globalen
Süden ihre Potenziale entfalten
und Armut überwinden können.“

Opportunity International Deutschland

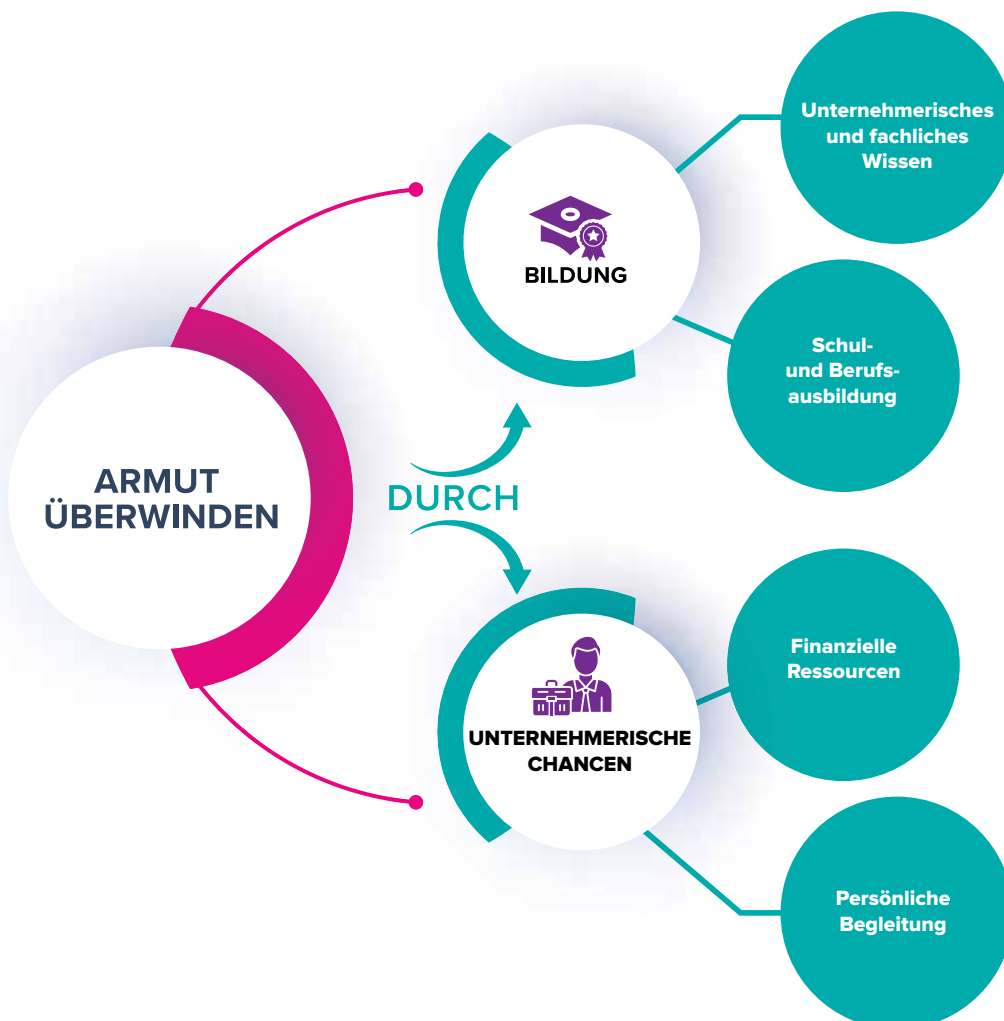
Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung

Jeder vierte Mensch weltweit lebt unterhalb der Armutsgrenze, also von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag. Frauen sind besonders stark betroffen, denn der Zugang zu Bildung, Fachwissen und finanziellen Ressourcen ist ihnen häufig verwehrt. Opportunity International Deutschland gibt ihnen eine Chance, der Armut zu entkommen.

Als christlich motivierte Stiftung leisten wir seit 1996 „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir begegnen Menschen in Armut mit Respekt und glauben an ihre Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. Opportunity fördert zu 95 Prozent Frauen, die sich durch innovative Finanzlösungen und Schulungen eine

unternehmerische Existenz aufbauen. Durch die hohe Kreditrückzahlungsquote der Kleinunternehmen kann der Großteil unserer lokalen Partnerorganisationen heute Mikrokredite ohne Spenden finanzieren und finanziell nachhaltig arbeiten.

Unsere gemeinsame Förderung konzentriert sich daher verstärkt auf die unternehmerische und persönliche Entwicklung der Menschen und wichtige begleitende Maßnahmen. Ihre Unterstützung fördert beispielsweise qualitativ gute Bildung und Ausbildung, schafft Existenzmöglichkeiten für extrem arme Familien und verbessert die Gesundheitssituation der Menschen.



Menschen in Armut erhalten die Chance, sich eine unternehmerische Existenz aufzubauen. Sie und ihre Familien werden in die Lage versetzt, ein Leben frei von Armut zu führen.

Langfristig werden neue Arbeitsplätze geschaffen, ganze Regionen wirtschaftlich gestärkt und echte Zukunftsperspektiven aufgebaut.



Ultra-Poor-Projektteilnehmerin Loney aus Malawi (links) wird von ihrer Projekt-Mentorin Alice beim Gelingen ihrer unternehmerischen Aktivität intensiv unterstützt.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte

Zu den Grundsätzen unserer Tätigkeit zählt die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Nur wenn wir die Menschen in unseren Fokusbereichen als Partner verstehen, kann unsere Hilfe eine effektive und ganzheitliche Entwicklung bewirken. Wenn uns Partnerorganisationen von strukturellen Entwicklungsbarrieren vor Ort berichten und es Ansätze gibt, mit denen wir die Perspektiven der Menschen verbessern können, versuchen wir, diese Herausforderungen in einem gemeinsamen Projekt anzugehen. In vielen unserer Projekte entstehen diese Perspektiven durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen, Gesundheitsversorgung sowie Wissen und Bildung.

Partnerschaftliche Projektentwicklung

Gemeinsam mit der jeweiligen Partnerorganisation besprechen wir die Projektideen sowie die Rahmenbedingungen und Kosten für ein neues Vorhaben. Um ein Projekt von Anfang an wirkungsvoll zu gestalten, müssen wir die Herausforderungen und Bedarfe, auf die das Projekt reagieren soll, klar identifizieren. Die Wirkung, die für unsere Zielgruppe erreicht werden soll, ist der Ausgangspunkt für die Konzeption der Maßnahmen. Damit wir diese Wirkung belegen können, legen wir gemeinsam Ziele und Indikatoren fest. Da die Ursachen für Notlagen und strukturelle Armut immer komplexer werden, müssen für eine nachhaltige Entwicklung soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind unsere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Gemeinsames Projektmanagement für bessere Wirkung

Unsere Partnerorganisationen vor Ort sind für die Leitung und Umsetzung eines Projektes verantwortlich. Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns mit ihnen kontinuierlich über die Entwicklungen aus. Dies geschieht durch Berichte, Online-Video-Konferenzen und regelmäßige Projektbesuche. Vor Ort treffen wir Begünstigte, führen

Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Anpassungen und prüfen die zweckbestimmte Verwendung der eingesetzten Spenden. Das Erreichen von Teilzielen und des Gesamtziels wird durch die Partnerorganisation und uns regelmäßig überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen. Durch die enge Begleitung der Projektbegünstigten und das Monitoring durch unsere Partner sollen Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt und – wo notwendig – gegengesteuert werden. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Begünstigten angeschaut, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verändert haben. Dazu gehören zum Beispiel die Ernährungssituation und Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und Herausforderungen werden regelmäßig Berichte verfasst, die wir unseren Unterstützer*innen zur Verfügung stellen.

Theory of Change: ein strategischer Plan

Durch die Erfahrungen, die sich durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen und den ständigen Austausch ergeben, gewinnen wir wertvolle Einblicke in die lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Entwicklung der sogenannten *Theory of Change* ein – einen strategischen Plan, der die Schritte aufzeigt, wie wir gemeinsam mit unseren Partnern Veränderungen bewirken können. Unsere *Theory of Change* basiert auf der Annahme, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das aktive Mitwirken der betroffenen Menschen erreicht werden kann. Die *Theory of Change* bildet den Rahmen, um unsere gemeinsamen Ziele systematisch zu verfolgen und den Fortschritt kontinuierlich zu evaluieren und anzupassen.

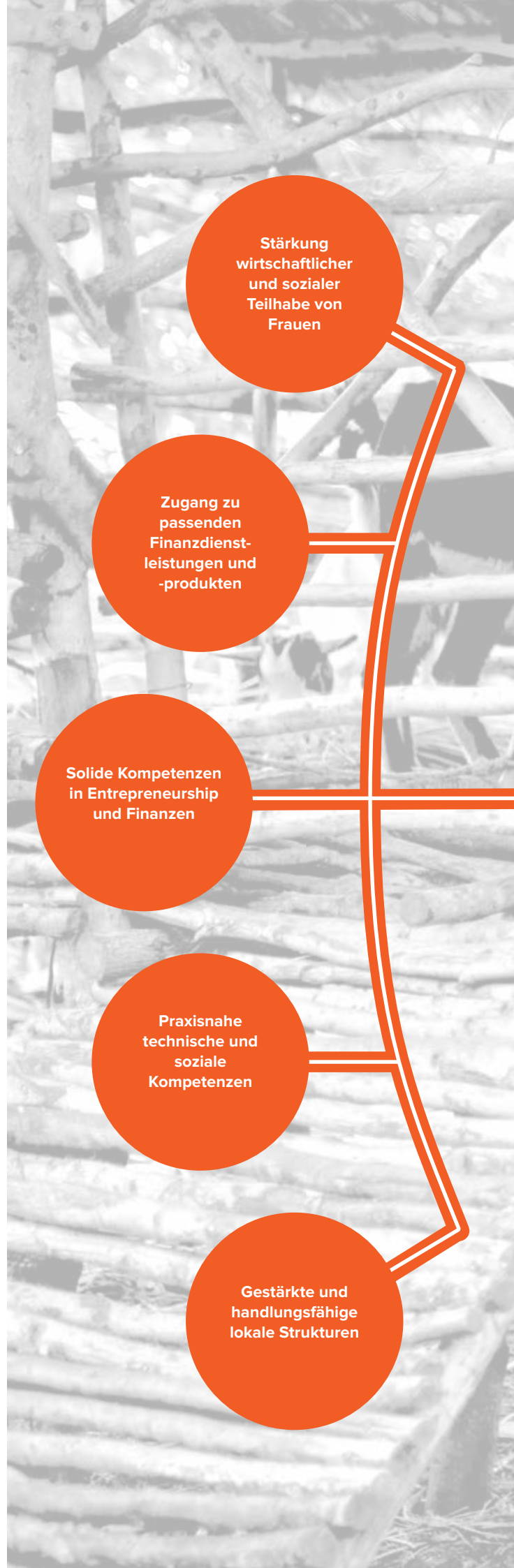
Mehr über unsere *Theory of Change* finden Sie auf den Folgeseiten 8 und 9.

Opportunitys Theory of Change

Eine *Theory of Change* ist ein Wirkungsmodell, das beschreibt, wie positive Veränderungen durch unsere Arbeit bewirkt werden.

Die *Theory of Change* beginnt mit der Identifizierung der Ausgangssituation und den Herausforderungen, die bewältigt werden sollen. Darauf aufbauend wird das langfristige **ZIEL** festgelegt. Anschließend werden die notwendigen **LEISTUNGEN** (Aktivitäten, Partner und Ressourcen) festgelegt, die zu diesem Ziel führen sowie die messbaren **WIRKUNGEN**, die auf dem Weg zu den langfristigen Veränderungen erreicht werden sollen.

Dieses Wirkungsmodell dient als Kompass und Planungsinstrument, um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten unserer Arbeit auf die Erreichung der gewünschten Wirkung und des Ziels ausgerichtet sind. Es ermöglicht, Fortschritte systematisch zu überwachen und anzupassen.





Jugendliche
haben eine Berufsausbildung abgeschlossen
und sind selbständig tätig oder angestellt



Kinder
haben Zugang
zu qualitativ
hochwertigen
und bezahlbaren
Bildungsangeboten



**Bildungsunter-
nehmer*innen** und
ihre Angestellten
haben ein sicheres
Einkommen durch
gut geführte Schulen



Kleinbäuerliche Familien
erwirtschaften durch klimaresiliente und
nachhaltige Anbaumethoden ein Einkommen
und sichern damit die Ernährung ihrer Familien
und Gemeinden



Familien in ländlichen Gegenden
haben Zugang zu grundlegenden, bezahlbaren
Gesundheitsdienstleistungen und -produkten



Familien in extremer Armut
etablieren nachhaltige Einkommensquellen und
erreichen finanzielle und soziale Integration

**Nachhaltige und
resiliente
Existenzgrundlagen
für Frauen und ihre
Familien,
Kleinunternehmer*innen,
Kinder und Jugendliche,
die in Armut leben, sind
geschaffen.**

**„Für ein Leben
voller
Hoffnung, Würde,
Selbstvertrauen
und Selbst-
wirksamkeit“**

● Leistung ■ Wirkung ■ Ziel



Das haben wir gemeinsam bis heute bewegt! **DANKE!**

ULTRA-POOR

Wege aus extremer Armut

Familien, die täglich ums Überleben kämpfen, schaffen einen ersten Schritt aus der extremen Armut.

Essentieller Bestandteil unserer Hilfe ist der Aufbau von zwei kleinunternehmerischen Aktivitäten, wie beispielsweise ein Kleinhandel und die Aufzucht von Vieh.

Die Familien erhalten begleitende Schulungen und Zugang zu Spar- und Kreditgruppen.

23.480
MENSCHEN

konnten sich seit 2017
aus EXTREMER ARMUT
befreien, weil sich die von
uns geförderten Frauen
sozial und wirtschaftlich
emanzipiert haben.

BILDUNG

Mehr Schulen und bessere Bildungsqualität

Millionen Kinder weltweit können nicht zur Schule gehen. Wir wirken dem Mangel an Schulen in ländlichen Regionen, den oftmals übervollen Klassen und der schlechten Lehrqualität entgegen, indem wir Bildungsunternehmer*innen beim Ausbau ihrer Schulen unterstützen. Außerdem investieren wir in digitale Lernkonzepte und besseres Schulmanagement.

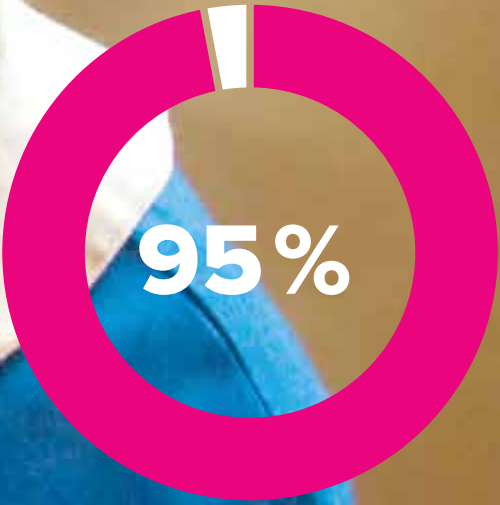
690.271
SCHULKINDER

haben seit 2010 durch
unsere Bildungs-
programme eine
gute Schulbildung
erhalten.



2.192
**BILDUNGSUNTER-
NEHMER*INNEN**

haben seit 2010
ihre Schulen ausgebaut und
den Schulunterricht
deutlich verbessert.



95%

der Menschen,
die wir unterstützen,
sind **FRAUEN**.

Durch unternehmerische Chancen und
Bildung geben wir Menschen in Armut
die Möglichkeit, sich ein würdevolles und
selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

Ihre wertvolle Spende verändert
Leben tiefgreifend!

AUSBILDUNG

Ausbildung für arbeitslose Jugendliche

Viele Jugendliche in Ghana trifft ein schweres Los. In Armut geboren, haben sie kaum eine Chance, einen Beruf zu erlernen, denn im Gegensatz zu Deutschland ist in Ghana eine Ausbildung kostenpflichtig. In unserem kostenfreien Ausbildungsprogramm erhalten sie eine staatlich anerkannte handwerkliche Ausbildung und damit die Chance auf eine gute Zukunft. Ein zinsloser Kredit und ein begleitendes Graduiertenprogramm ermöglichen die Gründung eines eigenen Geschäfts.

5.260
JUGENDLICHE

haben seit 2009 eine
handwerkliche Ausbildung
begonnen.

LANDWIRTSCHAFT

Unterstützung für kleinbäuerliche Familien

Kleinbäuer*innen erhalten landwirtschaftliche Kredite für besseres Saatgut und Arbeitsgeräte. Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden und Sparmöglichkeiten geben ihnen langfristige Sicherheit bei der Steigerung der Ernteerträge und ihrer Einkommen.

43.747
**KLEINBÄUERLICHE
FAMILIEN**

steigerten seit 2005 ihre
Ernteerträge und erhöhten
ihr Einkommen.



GESUNDHEIT

Förderung von Gesundheit und Hygiene

In vielen Ländern des Globalen Südens fehlt es an sauberem Trinkwasser, Toiletten, Hygieneprodukten und medizinischer Versorgung. Wir bilden Frauen zu Gesundheitsberaterinnen aus. Sie geben ihr Wissen über Hygiene und Gesundheit an Familien in ihren Dörfern weiter und helfen dabei, Krankheiten vorzubeugen.

3.227
FRAUEN

wurden seit 2015 zu Gesundheitsberaterinnen ausgebildet und reduzieren dadurch Krankheiten in ihren Dörfern.

Ultra-Poor 2024

PROJEKT

Der Weg in ein besseres Leben
in Haiti, Madagaskar und Malawi

ZIELGRUPPE

2.620 Familien

AUFWENDUNGEN

1.664.578,48 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Fonkoze Foundation (Haiti)
- Opportunity International Malawi
- Capacity Building for Communities (Madagaskar)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Der Weg in ein besseres Leben

Über eine halbe Milliarde Menschen weltweit leben unter der extremen Armutsgrenze von 2,15 US-Dollar pro Tag. Armut ist dabei häufig weiblich: Frauen bilden oft das Rückgrat der Gesellschaft, besitzen jedoch selten Land oder Vermögen. Sie tragen die Hauptverantwortung für Kinder und Haushalt und sind nicht selten die Alleinverdienenden in der Familie. Alleinerziehende Mütter sind besonders betroffen und müssen sich oft mit Gelegenheitsjobs als Tagelöhnerinnen begnügen. Äußere Schocks wie Naturkatastrophen, Krankheiten, Tod oder Vertreibung verstärken die Hoffnungslosigkeit, da Menschen in extremer Armut kaum Ressourcen haben, um darauf zu reagieren. Es mangelt an Nahrung, medizinischer Versorgung, Bildung und Obdach – besonders fatal für Kinder, die die Armut ihrer Eltern zwangsläufig erben.

So helfen wir

Wir unterstützen extrem arme Familien in Haiti, Madagaskar und Malawi dabei, ein stabiles Fundament für die Zukunft aufzubauen und Einkommensmöglichkeiten zu schaffen. In Schulungen vermitteln wir Grundlagenwissen, um zwei selbst gewählte Einkommensquellen aufzubauen – eine kurzfristige (z. B. Kleinhandel) und eine mittel- bis langfristige (wie Viehzucht). Wöchentlich besuchen Mentor*innen die Familien zu Hause und begleiten sie intensiv. Jeder Haushalt durchläuft außerdem Trainingseinheiten zu Hygiene, Gesundheit und zur Verbesserung der Wohnsituation. Bei Bedarf stellen wir Wasserfilter für sauberes Trinkwasser bereit. Durch die Einbindung in Kleinspargruppen erhalten die Familien Zugang zu Spar- und Kreditangeboten und erleben damit soziale Integration.

Perspektive

Unsere Partnerorganisationen und wir sehen uns als lernende Organisationen. Jedes neue Projekt wird genutzt, um Projektkonzepte kontinuierlich zu verbessern. Der Austausch unter unseren Partnern spielt dabei eine zentrale Rolle. Wir unterstützen diesen Prozess, indem wir den Dialog fördern und Plattformen für Wissenstransfer schaffen. Ziel ist es, gemeinsame Erfahrungen zu reflektieren, neue Impulse aufzunehmen und die Weiterentwicklung der jeweiligen Ansätze voranzubringen.





- Einwohner: 21,3 Mio.
- Fast drei Viertel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Über 80 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- Rund 50 % haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen



Von Hoffnung und Wandel

In der Sommerhitze Malawis, die den trockenen Sand zum Glühen bringt, treffen wir Christina. Ihr Lächeln ist herzlich. Sie eilt, um uns einen Platz zu bereiten, und ihre Augen leuchten vor Stolz und Hoffnung. Als sie beginnt zu erzählen, spürt man die Kraft ihrer Worte: „Das Ultra-Poor-Projekt hat unser Leben verändert!“ sagt sie mit fester Stimme. Christina ist selbstbewusst. Sie hat gelernt, eine Vision zu entwickeln, Geschäfte zu planen, sich um das Vieh zu kümmern und wirtschaftlich zu denken. Früher war das für sie unvorstellbar. Sie hatte keinerlei Perspektive. Der Tagelohn auf den Feldern war unregelmäßig und schwer vorhersehbar. Ihre eigenen Ernten sind oft misslungen, und ihre Kinder konnten nicht zur Schule gehen. Erst der Zyklon, dann die Dürre – die letzten Jahre waren eine harte Prüfung für die Familie.

Doch heute erzählt sie stolz, wie sie durch Trainings und die Unterstützung ihres Programm-Mentors Charcy gelernt hat, das eigene Vieh gesund zu halten, einen Gemüsegarten zu pflegen und ihren Lebensmittelladen zu führen. Sie hat sieben Ziegen, die sie selbst versorgt, und spart regelmäßig in ihrer Spargruppe. Ihr Sohn und sie haben den Ziegenstall selbst gebaut – nun verdient er sich mit selbstgebaute Ziegenställen etwas dazu. Sie selbst hat gelernt, Krankheiten bei den Ziegen zu erkennen und mit Hausmitteln zu behandeln. Christina plant, einen Second-Hand-Laden zu eröffnen, ihr Haus zu verbessern und den Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen. Sie fühlt sich gestärkt und ist voller Hoffnung – für sich, ihre Familie und ihre Gemeinschaft.



- Einwohner: 11,9 Mio.
- Rund ein Drittel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- 87 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- Mehr als 60 % haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen



- Einwohner: 30 Mio.
- 80 % der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- 95 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- 83 % der ländlichen Bevölkerung hat keinen Zugang zu sanitären Anlagen

Bildung 2024

PROJEKTE

- Microschools in Ghana
- Bessere Schulbildung in Ghana
- Bessere Schulbildung in Kenia
- Bessere Schulbildung in Uganda
- Jan Binder Award in Ghana
- EduFin & EduQuality weltweit

ZIELGRUPPE

- 1.466 Bildungsunternehmer*innen
- 432.450 Schulkinder
- 18.369 Lehrkräfte

AUFWENDUNGEN

1.195.949,00 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Opportunity International Savings and Loans (Ghana)
- Amenfiman Rural Bank (Ghana)
- Letshego Kenya Ltd.
- Musoni Microfinance Ltd. (Kenia)
- Stanbic Bank Uganda
- Ugafode Microfinance Ltd. (Uganda)
- EFC Uganda Ltd.
- Opportunity Bank Uganda Ltd.
- Opportunity International
EduFinance & EduQuality

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Mehr Kinder in guten Schulen

In vielen Ländern des Globalen Südens, wie Ghana, Kenia und Uganda, ist die Qualität der staatlichen Schulen häufig unzureichend. Die Klassenräume sind überfüllt und nur notdürftig ausgestattet, zudem gibt es einen chronischen Mangel an Lehrkräften. Diese Umstände beeinträchtigen die Lernfähigkeit der Kinder erheblich. Oft reicht der Schulabschluss nicht aus, um Zugang zu weiterführender Bildung oder Berufsausbildung zu erhalten. Besonders Mädchen brechen die Schule häufig vorzeitig ab – sei es, weil die Schulgebühren fehlen, sie ihre Familien unterstützen müssen oder es an sanitären Einrichtungen mangelt, sobald ihre Menstruation beginnt. Dennoch ist eine gute Schulbildung für diese Kinder entscheidend, um später bessere Lebensbedingungen zu erreichen. Sie bildet die Grundlage, um eine angemessenen Arbeit zu finden und zu selbstbewussten, gleichberechtigten jungen Erwachsenen heranzuwachsen.

So helfen wir

Unser Bildungsprogramm unterstützt Inhaber*innen nicht-staatlicher Schulen in Ghana, Kenia und Uganda. Diese engagierten Bildungsunternehmer*innen sind hochmotiviert, ihre Schulen auf ein höheres Qualitätsniveau zu bringen. Wir bieten ihnen sowie ihren Schulleitungen Beratung im Bereich nachhaltiges Schulmanagement. Gemeinsam erarbeiten wir Schulentwicklungspläne, um die Bildungsqualität und die Ausstattung der Schulen zu optimieren. Durch spezielle Schulverbesserungskredite können die Bildungsunternehmer*innen ihre Schulen ausbauen, besser ausstatten und kinderfreundlich gestalten. Unser Mentor*innen-Programm fördert die Weiterbildung einzelner Lehrkräfte, die ihr erworbenes Wissen anschließend an das gesamte Kollegium weitergeben. Zudem vernetzen sich die Schulen untereinander, um sich gegenseitig zu stärken und voneinander zu lernen. Unser Programm kommt vor allem den Schulkindern zugute: Fast alle Kinder erzielen deutlich bessere Lernergebnisse.

Perspektive

Im Jahr 2025 werden 600 Schulen in Ghana durch unternehmerische, pädagogische sowie didaktische Kompetenzen unterstützt. Zusätzlich werden 3.000 kostengünstige, nicht-staatliche Schulen in Finanzpraktiken geschult. Die Schulleitungen sollen ein Verständnis für die Vorteile, den Prozess und die Anforderungen für den Zugang zu Krediten zur Verbesserung der Schulinfrastruktur entwickeln.





- Einwohner: 34,6 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 21 %
- 85 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor

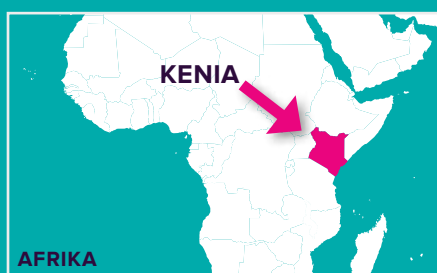


Lesen, Schreiben, Träume

Barbara arbeitete früher als Hebamme in einer kleinen Gemeinde im Osten Ghanas. Jeden Tag kümmerte sie sich um schwangere Frauen und sorgte für sichere Entbindungen. Doch während ihrer Arbeit fiel ihr auf, dass viele Kinder während der Schulzeit ziellos durch die Straßen streiften, ihren Eltern auf den Feldern halfen oder einfach nur herumsaßen. Eines Abends holte Barbara einige der Kinder zu sich nach Hause. Sie begann, ihnen die ersten Buchstaben und Zahlen beizubringen. Anfangs war es schwer, doch Barbara gab nicht auf. Mit viel Geduld und Liebe zeigte sie den Kindern, wie man liest und schreibt. Die Kinder begannen Interesse zu zeigen, waren stolz, wenn sie ihre Namen schreiben konnten und freuten sich, wenn sie ein Wort richtig erkannt hatten. Eines Tages sagte eine Schülerin zu ihr: „Sie sollten Lehrerin werden! Sie unterrichten besser als jeder andere.“ Diese Worte

berührten Barbara sehr. Sie dachte an ihre eigene Zukunft, an die Kinder, die sie liebte, und an ihre Träume. Sie beschloss, ihren Beruf als Hebamme aufzugeben und eine eigene Schule zu eröffnen.

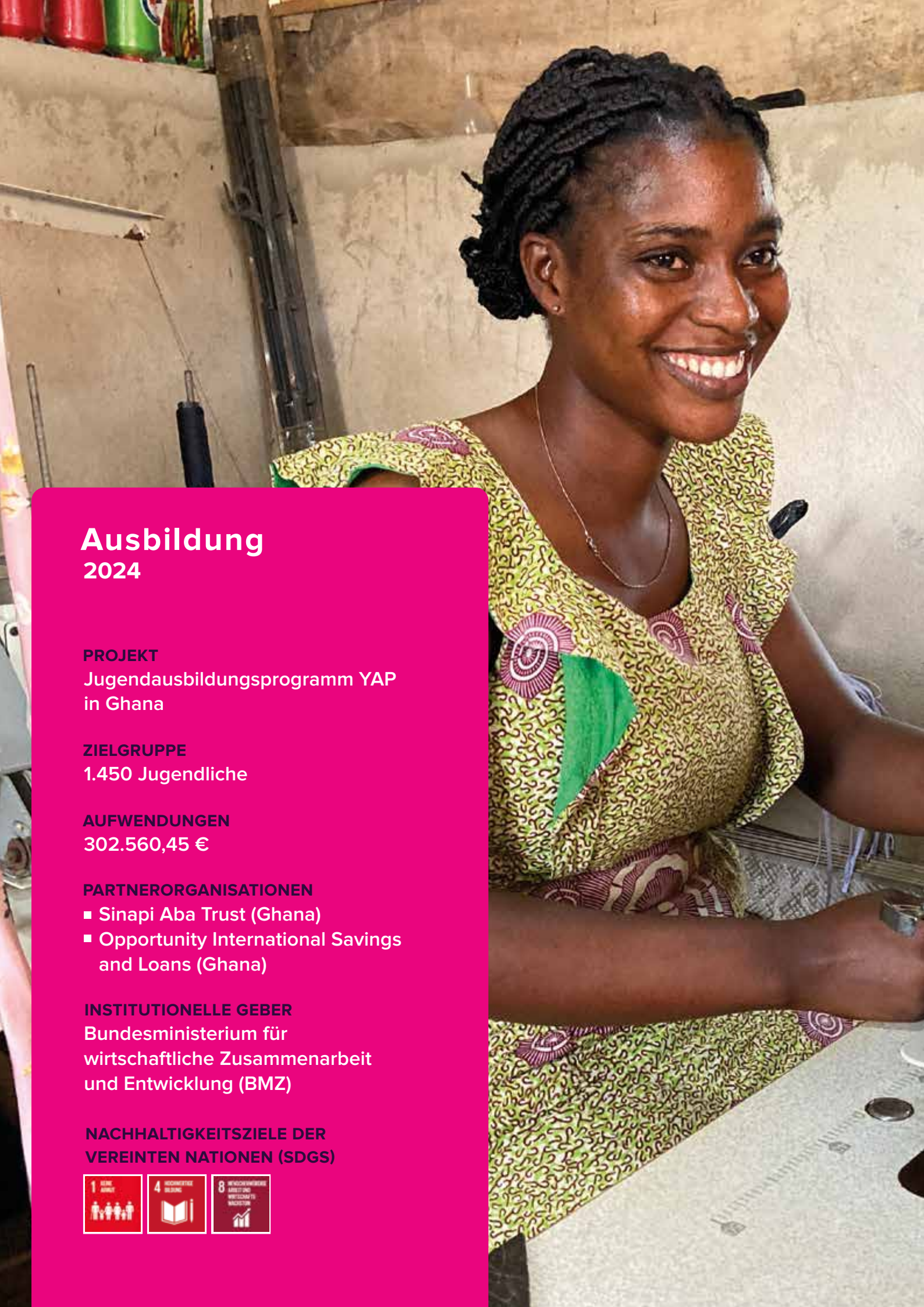
Im Januar 2019 zog Barbara nach Kumasi und eröffnete dort die *Liz Montessori Schule*. Mit nur zwei Klassenräumen startete sie, doch schon Ende des Jahres gingen mehr als 60 Schüler*innen auf ihre Schule. Trotz Herausforderungen – besonders während der COVID-19-Pandemie – gab die Bildungsunternehmerin nicht auf. Sie suchte nach Lösungen und erhielt Unterstützung von unserer Partnerorganisation *Sinapi Aba Trust*. Mit einem Kredit kaufte sie einen Schulbus und baute ihre Schule weiter aus. Heute lernen dort 240 Kinder, betreut von 16 engagierten Lehrkräften. Barbara ist stolz auf das, was sie erreicht hat. Für sie ist jedes Kind, das eigenständig ein Buch liest, eine Bestätigung, dass Mut, Leidenschaft und Unterstützung alles verändern können.



- Einwohner: 58,2 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21,2 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 8,5 %
- 83 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor



- Einwohner: 49,3 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 16 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 18 %
- 90 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor



Ausbildung 2024

PROJEKT

Jugendausbildungsprogramm YAP
in Ghana

ZIELGRUPPE

1.450 Jugendliche

AUFWENDUNGEN

302.560,45 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Opportunity International Savings and Loans (Ghana)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Eine Chance für Jugendliche

Die Jugendarbeitslosigkeit ist in Ghana – wie in vielen Ländern des Globalen Südens – alarmierend hoch. Aufgrund fehlender Alternativen gehen junge Menschen aus benachteiligten Familien nach der Schule oder mit abgebrochenem Schulabschluss oft ungelernten Arbeiten nach. Das liegt entweder an unzureichender Grundqualifikation oder daran, dass eine Ausbildung zu teuer ist. Das Ergebnis ist, dass viele der 15- bis 25-Jährigen im informellen Sektor oder in der Landwirtschaft arbeiten, ohne sicheres Einkommen und unter schlechten Bedingungen. Im schlimmsten Fall finden sie überhaupt keine Arbeit. Arbeitslosigkeit wiederum ist eine Hauptursache für Armut.

So helfen wir

Wir setzen auf staatlich anerkannte Ausbildungsmöglichkeiten und qualifizierte Ausbilder*innen. Unser in Ghana initiiertes YAP-Programm (Youth Apprenticeship Program) zielt darauf ab, die hohe Jugendarbeitslosigkeit im Land zu verringern. Wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren erhalten die Chance, während der dreijährigen Ausbildung einen handwerklichen Beruf zu erlernen, einen staatlich anerkannten Abschluss zu erwerben und sich so zu Fachkräften auszubilden. Besonders unterstützen wir junge Frauen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Auszubildenden werden zudem in Unternehmensführung, Lebensplanung und Gesundheit geschult. Während der Ausbildung sind sie krankenversichert. Nach erfolgreichem Abschluss können die Absolvent*innen mit einem zinslosen Start-up-Kredit ihr eigenes Unternehmen gründen oder als Angestellte im formellen Sektor arbeiten. Für diejenigen, die sich für Selbstständigkeit entscheiden, bieten wir zusätzlich Coachings im Rahmen unseres Mentor*innen-Programms an.

Perspektive

Im Jahr 2025 sind jeweils 300 Jugendliche in der Ashanti- und Western-Region in der Ausbildung. 600 weitere hoffen auf eine erfolgreiche Abschlussprüfung im selben Jahr – über die Hälfte davon strebt eine Selbstständigkeit an. Das YAP-Programm wird stetig weiterentwickelt, u. a. durch enge Kooperation mit staatlichen Stellen und die Teilnahme an Round Tables zur Verbesserung von Synergien und Standards.







Chance erfolgreich genutzt

Vor einigen Monaten lernten wir Enock kennen. Damals war er 23 Jahre alt und nahm gerade an unserem YAP-Programm teil, in dem er eine Ausbildung zum Automechaniker absolvierte. Eine große Chance, denn in Ghana ist eine Berufsausbildung für viele junge Menschen kaum erreichbar – anders als in Deutschland müssen die Familien dafür bezahlen. Da dies oft nicht möglich ist, schlagen sich viele Jugendliche als Tagelöhner durch. Ihr Einkommen ist gering und unregelmäßig, eine sichere Zukunft fast unerreichbar.

Enock jedoch hatte schon als Kind den Traum, mit Autos zu arbeiten. Sie übten eine ganz besondere Faszination auf ihn aus. Doch das Geld war knapp: Seine alleinerziehende Mutter musste ihn und seine vier Geschwister allein versorgen. Eine kostenpflichtige Ausbildung? Udenkbar. Stattdessen unterstützte

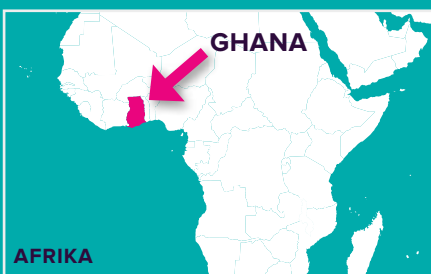
Enock seine Mutter beim Straßenverkauf von Lebensmitteln. Zwar brachte diese Arbeit ein wenig Geld ein, erfüllte aber weder seine Träume noch seine Zukunftsvisionen.

Der Wendepunkt kam, als seine Mutter – Kundin unserer Partnerorganisation Sinapi Aba Trust – von dem Ausbildungsprogramm YAP erfuhr. Für Enock war das die langersehnte Möglichkeit, seinen Traum zu verwirklichen.

Als wir ihn in Ghana trafen, befand er sich bereits im dritten Ausbildungsjahr. Er hatte enorm viel gelernt, sein Ausbilder war voll des Lobes, und die Atmosphäre im kleinen Betrieb war herzlich und motivierend. Enock bereitete sich gerade auf seine Abschlussprüfung vor, konnte Motoren problemlos auseinander- und wieder zusammenbauen und schwärmte besonders für Toyota – in Afrika ein beliebtes Auto, weil es robust ist und sich gut reparieren lässt. Sein Wunsch damals: Nach der Ausbildung im Lehrbetrieb weiter arbeiten zu dürfen.

Doch das Leben hielt etwas anderes für ihn bereit. Nach bestandener Prüfung wagte Enock bereits nach wenigen Monaten den Schritt in die Selbstständigkeit – mit einer eigenen kleinen Werkstatt. Dabei halfen ihm nicht nur seine handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch die begleitenden Trainings des YAP-Programms. Dort lernte er, wie man wirtschaftlich denkt, spart, mit Kunden umgeht und klug investiert.

Heute blickt Enock voller Zuversicht in die Zukunft und ist dankbar für die Chance, die sein Leben verändert hat.



- Einwohner: 34,6 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 21 %
- 50 % der 15- bis 24-jährigen Jugendlichen sind unterbeschäftigt und haben nur ein sehr geringes Gehalt
- 85 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor



Gesundheit 2024

PROJEKT

Ausbildung von Frauen zu
Gesundheitsberaterinnen in Bangladesch

ZIELGRUPPE

735 Gesundheitsberaterinnen, die
insgesamt rund 147.000 Familien erreichen

AUFWENDUNGEN

55.000 €

PARTNERORGANISATION

BURO Bangladesh

NACHHALTIGKEITSZIELE DER
VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Gesundheit fördern – Leben retten

Die enge Verbindung zwischen Armut und schlechter Gesundheit ist unübersehbar. Wenn Menschen krank werden, sind sie oft nicht in der Lage, ihrer Arbeit nachzugehen, was es schwierig macht, ihre Familien ausreichend zu versorgen. Besonders in Ländern des Globalen Südens ist der Zugang zu medizinischer Versorgung und Medikamenten stark eingeschränkt. Arztbesuche und Medikamente müssen häufig selbst bezahlt werden, was für Menschen mit geringem Einkommen kaum machbar ist. So geraten sie immer wieder in einen Kreislauf aus Armut und Krankheit. Zudem fehlt es oft an Grundwissen über Hygiene, Gesundheit und gesunde Ernährung. Ohne dieses Wissen verbreiten sich vermeidbare Krankheiten schnell. Schlechte Hygienebedingungen sind häufig die Ursache für hohe Kindersterblichkeitsraten. Viele Menschen in Armut haben keinen Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen, was das Risiko für schwere Krankheiten deutlich erhöht. Viele Krankheiten und die damit verbundenen Todesfälle könnten durch einfache Vorsorgemaßnahmen verhindert werden.

So helfen wir

Wir fördern sozial engagierte Mikrofinanzklientinnen, indem wir sie zu Gesundheitsberaterinnen ausbilden. Diese Frauen erwerben grundlegendes Wissen in den Bereichen Gesundheit, Hygiene, Erster Hilfe und gesunde Ernährung. Mit diesen Fähigkeiten kehren sie in ihre Dörfer zurück, führen Schulungen durch und geben ihre Kenntnisse weiter. Auf diese Weise verbessern sie die Gesundheit der Dorfgemeinschaften erheblich. Jede Gesundheitsberaterin erreicht etwa 200 Familien, was ungefähr 1.000 Menschen entspricht. Die Verbesserung der gesundheitlichen Situation trägt wiederum dazu bei, die wirtschaftliche Lage zu verbessern: Die Armut sinkt deutlich, da die Menschen wieder ihrer Arbeit nachgehen können und weniger Ausgaben für medizinische Behandlungen haben.

Perspektive

Im Jahr 2025 soll ein Pilotprojekt starten, in dem Gesundheitsberaterinnen zu Gesundheitsunternehmerinnen weitergebildet werden. Neben der Vermittlung von Gesundheitswissen werden die Frauen Gesundheitsprodukte verkaufen und kleine Dienstleistungen wie das Messen des Blutdrucks anbieten, um ein eigenes Einkommen zu erzielen.







Kluges Wissen, starker Mut: Menstruation ohne Tabus

Bithi ist 14 Jahre alt und besucht die achte Klasse. In den letzten sechs Monaten hat sich in ihrem Leben viel verändert – durch die regelmäßigen Treffen mit der Gesundheitsberaterin Maksuda. In ihrer Kultur in Bangladesch wird nicht offen über Menstruation gesprochen. Junge Mädchen wie Bithi wachsen oft mit Unsicherheiten und Ängsten auf. Bithi hatte große Scheu, über ihre Menstruation und die damit verbundenen Veränderungen zu sprechen.

Doch seit sie Maksuda kennt, hat sich das geändert. „Ich weiß jetzt ganz genau, wie ich mich während meiner Periode verhalten soll“, sagt Bithi selbstbewusst. Sie hat gelernt, welche Stoffe sie als Binden verwenden kann, wie man sie wäscht und trocknet und wie sie durch richtige Hygiene ihre Gesundheit schützen kann.

Seitdem hat Bithi weniger gesundheitliche Probleme und keinen einzigen Schultag mehr wegen ihrer Periode verpasst. Die Scheu, über das Thema zu sprechen, ist verschwunden. Stattdessen teilt sie ihr neu gewonnenes Wissen offen mit anderen. Sie hat bereits ihrer Mutter alles beigebracht und immer mehr Klassenkameradinnen und Freundinnen kommen zu ihr, um sich Rat zu holen.

Die Gesundheitsberaterin Maksuda ist stolz darauf, dass Bithi das Gelernte nicht nur für sich selbst nutzt, sondern es auch mit anderen teilt. Sie selbst wünscht sich, dass sie all diese Informationen schon in ihrer eigenen Jugend gehabt hätte. Damals gab es niemanden, der über dieses sensible Thema aufgeklärt hat. Sie erinnert sich an die unbegründete Scham und die Tage, an denen sie aus Unsicherheit und Unwissenheit der Schule ferngeblieben ist.

„Mit Maksudas Hilfe bin ich nun auch anderen Mädchen eine große Unterstützung“, sagt Bithi stolz. Für sie ist das mehr als nur Wissen – es ist ein Weg, sich stark und selbstbewusst zu fühlen und anderen Mädchen Mut zu machen.



- Einwohner: 171,2 Mio.
- Fast 40 % der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Nahezu 60 Mio. Menschen haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen
- 30 von 1.000 Kindern sterben innerhalb ihrer ersten fünf Lebensjahre
- Rund 30 % der Kinder unter fünf Jahren sind untergewichtig

Landwirtschaft 2024

PROJEKT

- Förderung von Kleinbäuerinnen in Ghana
- Förderung von Klimaresilienz in Malawi

ZIELGRUPPE

6.500 kleinbäuerliche Familien

AUFWENDUNGEN

372.791,43 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Opportunity International Malawi

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Kleinbäuerinnen stärken

Weltweit betreiben etwa 75 Prozent der Familien, die in Armut leben, kleinbäuerliche Landwirtschaft. Durch den Klimawandel können jedoch immer weniger Familien von ihrem Anbau leben. Oft reicht es kaum für die Eigenversorgung – an einen Verkauf der Ernte ist nicht zu denken. Wetterextreme führen zu Ernteaussfällen. Anhaltende Dürren erschöpfen die Böden und lassen Kulturpflanzen vertrocknen. Unberechenbare, monsunartige Regenfälle verursachen Überschwemmungen und Erosion, was die Ernte erheblich beeinträchtigt. Zudem begünstigen Klimaveränderungen die Vermehrung von Ernteschädlingen, die ganze Felder verwüsten können. Wenn Äcker durch ungeeignete Anbaumethoden überbeansprucht werden, steigt das Risiko von Missernten. Solche extremen Ernteverluste können letztlich zu einer Hungerkrise führen.

So helfen wir

In ländlichen Regionen Ghanas und Malawis setzen wir uns gezielt für Kleinbäuerinnen ein. Durch unsere Unterstützung sichern sie nicht nur ihre eigene Ernährung, sondern sind in der Lage, einen Teil ihrer Ernten zu verkaufen. So erzielen sie ein Einkommen und tragen zur Grundversorgung der Bevölkerung bei. Sie spielen somit eine entscheidende Rolle im Kampf gegen Hunger und Armut. Wir fördern gemeinsam mit unseren lokalen Partnern kleinbäuerliche Familien, indem wir Schulungen zu klimaresilienten und ertragreichen Anbaumethoden anbieten. Zudem vermitteln wir effizientere Verarbeitungstechniken und unterstützen den Zugang zu lokalen Absatzmärkten. Die Kleinbäuerinnen erhalten zudem landwirtschaftliche Kredite, beispielsweise für den Kauf von hochwertigem Saatgut oder für die Anmietung von Traktoren und Pflügen. Dadurch schaffen sie Arbeitsplätze und bilden selbst die Grundlage für unternehmerische Existenz in den Projektländern.

Perspektive

Im Jahr 2025 startet ein neues Landwirtschaftsprojekt im Norden Malawis. Das Projekt stärkt 500 Frauen in der Landwirtschaft durch klimaresilienten Reisanbau, Finanzschulungen sowie Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit. Das Ziel ist, Armut zu verringern, die Ernährungssicherheit zu verbessern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu erhöhen.





- Einwohner: 34,6 Mio
- Anteil der Beschäftigungssektoren:
Landwirtschaft: 39 %
Industrie: 19 %
Dienstleistung: 42 %
- Anteil der Beschäftigungssektoren am Bruttoinlandsprodukt (BIP):
Landwirtschaft: 21 %
Industrie: 30 %
Dienstleistung: 47 %



Ernteerfolg dank klimaresilientem Saatgut

Als wir Musah das erste Mal besuchen, steht sie in der heißen Sonne auf ihrem trockenen Feld. Vor ein paar Jahren konnte sie ihre Familie noch gut ernähren, doch nun bringt der Boden kaum noch Ertrag. In den letzten Jahren regnete es plötzlich viel zu viel, dann wieder bleibt der Regen komplett aus. Die extreme Hitze machte die Situation noch schlimmer. So wie Musah geht es vielen Kleinbäuerinnen im Norden Ghanas. Sie bauen Mais, Hirse, Reis, Sojabohnen und Erdnüsse an – meist für den Eigenbedarf. Doch das unberechenbare Klima bedroht ihre Ernten und ihre Existenz. Die Folge: Immer weniger Familien können von der Landwirtschaft leben.

In Ghana und Malawi unterstützen wir Frauen wie Musah bei ihrem landwirtschaftlichen Anbau. Sie lernen, wie sie ihre Felder besser an das wechselhafte Klima anpassen. Die Kleinbäuerinnen erhalten widerstandsfähiges Saatgut, bessere Anbaugeräte und Schulungen für moderne Agrartechniken. So sichern sie ihre Ernte und steigern diese sogar. Ein Teil der Ernteerträge kann verkauft werden und schafft eine gute Einkommensquelle.

Bei unserem letzten Besuch erzählt uns Musah: „Die Feldarbeit ist hart. Doch dank der Schulungen und dem besseren Saatgut, die ich im Projekt erhalten habe, lohnt sich jetzt die Mühe. Meine letzte Erdnussernte ist deutlich höher

ausgefallen! Nun hoffe ich auf eine gute Maisernte. Ich baue Erdnüsse, Mais und Soja im Wechsel an. So bleibt der Boden fruchtbar. Ich behalte einen Teil der Ernte für meine Familie und verkaufe nun den Rest auf dem Markt. Vom Erlös kann ich uns gut versorgen und sogar die Schulgebühren meiner Kinder problemlos bezahlen.“



- Einwohner: 21,3 Mio
- Anteil der Beschäftigungssektoren:
Landwirtschaft: 62 %
Industrie: 8 %
Dienstleistung: 30 %
- Anteil der Beschäftigungssektoren am
Bruttoinlandsprodukt (BIP):
Landwirtschaft: 30 %
Industrie: 15 %
Dienstleistung: 48 %

Übersicht aller Projekte 2024 (Stand 31.12.2024)

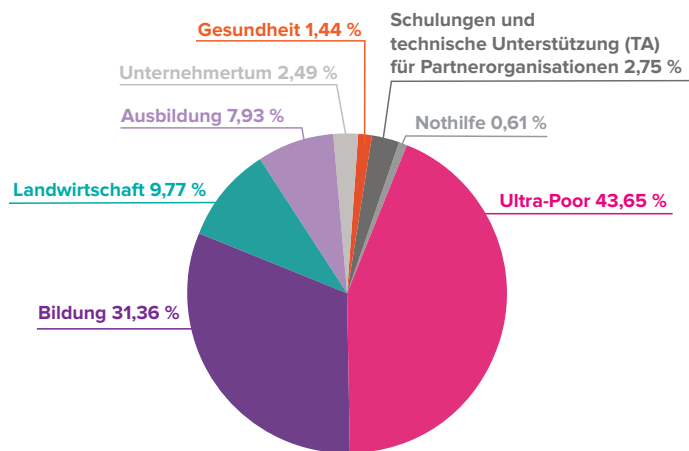
Projektname	Zielgruppe 2024	Projekt-Nr.	Partner	Förder- volumen in 2024 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
ULTRA-POOR				1.664.578,48	5.466.881,56
Haiti					
Der Weg in ein besseres Leben, Savanette	500 extrem arme Familien	5025	Fonkoze Foundation	-50.977,56*	1.111.246,00
Der Weg in ein besseres Leben, Verrettes	500 arme Familien und 500 extrem arme Familien	5027	Fonkoze Foundation	198.184,54	1.369.957,77
Der Weg in ein besseres Leben, Bombardopolis	350 extrem arme Familien	5028	Fonkoze Foundation	351.312,51	798.766,00
Der Weg in ein besseres Leben, Regionübergreifend	Ex-Post Evaluierung	5029	Fonkoze Foundation	43.907,96	43.907,96
Der Weg in ein besseres Leben, Savanette	Machbarkeitsstudie	5030	Fonkoze Foundation	15.280,00	15.280,00
Der Weg in ein besseres Leben, Lascahobas	150 extrem arme Familien	5052	Fonkoze Foundation	112.120,55	448.962,00
Der Weg in ein besseres Leben, Nordwesten	300 extrem arme Familien	5053	Fonkoze Foundation	372.059,58	744.000,00
Der Weg in ein besseres Leben, Lascahobas II	150 extrem arme Familien	5054	Fonkoze Foundation	112.076,70	511.084,00
Malawi					
Der Weg in ein besseres Leben, Machinjiri	120 extrem arme Familien	4610	Opportunity Int. Malawi	0,00	280.575,04
Der Weg in ein besseres Leben, Makata	200 extrem arme Familien	4611	Opportunity Int. Malawi	0,00	354.216,51
Der Weg in ein besseres Leben, Makata II	250 extrem arme Familien	4612	Opportunity Int. Malawi	240.952,74	449.797,28
Der Weg in ein besseres Leben, Support Programm	Begleitende Maßnahmen	4613	Opportunity Int. Malawi	140.988,00	189.737,00
Madagaskar					
Der Weg in ein besseres Leben	100 extrem arme Familien	4810	Capacity Building for Communities	128.673,46	260.598,00
BILDUNG				1.195.949,00	5.716.064,02
Ghana					
Microschools: Die Zukunft geht zur Schule 2024-2025	23 Bildungsunternehmer* innen, 3.450 Schulkinder, 69 Lehrkräfte	6021	Sinapi Aba Trust	33.750,00	56.890,00
Jan Binder Award	Auszeichnung für drei Bildungsunternehmer*innen	6001/ 6019	Sinapi Aba Trust	9.200,00	8.500,00
Schulinfrastruktur		6001	Sinapi Aba Trust	4.500,00	4.500,00
Verbesserung der Bildungsqualität	600 Bildungsunternehmer* innen, 180.000 Schulkinder, 7.200 Lehrkräfte	4365	Sinapi Aba Trust, Opportunity International Savings and Loans, Amenfiman Rural Bank, Opportunity International EduFinance & EduQuality	705.222,00	2.993.736,28
Kenia					
Verbesserung der Bildungsqualität	160 Bildungsunternehmer* innen, 32.000 Schulkinder, 1.600 Lehrkräfte	4206	Letshego Kenya Ltd., Musoni Microfinance Ltd., Opportunity International, EduFinance & EduQuality	22.250,00	280.378,00
Uganda					
Verbesserung der Bildungsqualität	680 Bildungsunternehmer* innen, 217.000 Schulkinder, 9.500 Lehrkräfte	4110	Stanbic Bank Uganda, Ugafode Microfinance Ltd., EFC Uganda Ltd., Opportunity Bank Uganda Ltd., Opportunity International EduFinance & EduQuality	109.000,00	372.059,74
Weltweit					
Förderung der Bildungsprogramme „EduFin“ und „EduQuality“ in Indien, Indonesien, Guatemala und der Dominikanischen Republik	Implementierungspartner	6018	Opportunity International EduFinance & EduQuality	312.027,00	2.000.000,00
AUSBILDUNG				302.560,45	1.705.767,00
Ghana					
YAP Ausbildung, Suhum und Koforidua	300 Auszubildende	4344	Sinapi Aba Trust	61.548,00	316.155,00
YAP Ausbildung, Tamale und Wa	300 Auszubildende	4345	Sinapi Aba Trust	43.831,86	364.972,00
YAP Ausbildung, Western Region	350 Auszubildende	4352	Sinapi Aba Trust	23.635,99	403.475,00
YAP Ausbildung, Kumasi	300 Auszubildende	4354	Sinapi Aba Trust	85.105,00	276.895,00
Skills for Kayayei, Accra	200 junge Frauen	14320	Opportunity International Savings and Loans	66.971,60	344.270,00
Uganda					
Berufliche und finanzielle Bildung für geflüchtete Jugendliche	10.000 Jugendliche	14105	Opportunity Int. UK	21.468,00	21.468,00
GESUNDHEIT				55.000,00	420.016,00
Bangladesch					
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen, North-West Region	330 Gesundheitsberaterinnen	3812	BURO Bangladesh	0,00	219.635,00
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen, North-East Region	405 Gesundheitsberaterinnen	3813	BURO Bangladesh	55.000,00	200.381,00

*Zurückgestattete Fördermittel

Projektname	Zielgruppe 2024	Projekt-Nr.	Partner	Förder- volumen in 2024 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
LANDWIRTSCHAFT				372.791,43	1.501.991,14
Ghana					
Förderung von Kleinbäuerinnen (im Norden Ghanas)	500 Kleinbäuerinnen	4370	Sinapi Aba Trust	119.381,43	283.481,00
Malawi					
Förderung von Klimaresilienz, Mulanje District	6.000 kleinbäuerliche Haushalte	4650	Opportunity Int. Malawi	253.410,00	1.218.510,14
UNTERNEHMERTUM				95.051,92	408.557,17
Ghana					
Förderung von „Kleinen und mittleren Unternehmen“ (KMU)	Stärkung von 600 Frauen beim Ausbau ihrer KMU	4380	Sinapi Aba Trust	95.051,92	408.557,17
NOTHILFE				23.153,00	23.153,00
Bangladesch					
Überschwemmung	Nothilfe für 1.500 Familien nach der Flut	3800	BURO Bangladesh	23.153,00	23.153,00
SCHULUNGEN UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA) FÜR PARTNERORGANISATIONEN				104.713,67	2.161.869,67
Malawi					
TA, Stärkung der Systeme zur finanziellen Eingliederung im ländlichen Malawi	4 Finanzpartner, 24.000 Kleinbäuer*innen	4606	Opportunity Int. UK, Opportunity Int. Malawi	50.000,00	1.980.000,00
Ghana					
TA, Anpassung von Finanzdienstleistungen zur Stärkung ländlicher Resilienz gegenüber dem Klimawandel	600 Mitarbeitende von SASL, 7.000 Kleinbäuer*innen, 3.000 Kleinunternehmer*innen	15014	Sinapi Aba Savings and Loans	22.844,00	150.000,00
Capacity Building Program Team Sinapi Aba Trust	Kapazitätenaufbau, Austausch mit Partnern	6001	Sinapi Aba Trust	7100,00	7100,00
Länderübergreifend					
Opportunity International-Netzwerkbeteiligung	Opportunity-Netzwerk	7001	Opportunity-Netzwerk	24.769,67	24.769,67
GESAMTES FÖRDERVOLUMEN IN 2024:				3.813.797,95	

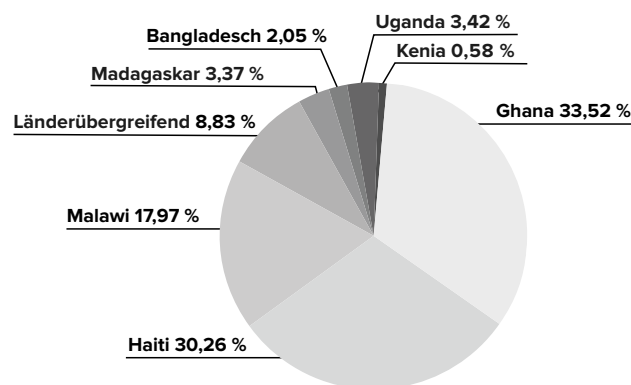
Verteilung der Mittel nach Programmen

	2024
Ultra-Poor	43,65 %
Bildung	31,36 %
Landwirtschaft	9,77 %
Ausbildung	7,93 %
Unternehmertum	2,49 %
Gesundheit	1,44 %
Schulungen und technische Unterstützung (TA)	2,75 %
Nothilfe	0,61 %
GESAMT	100 %



Verteilung der Mittel nach Empfängerländern

	2024
Ghana	33,52 %
Haiti	30,26 %
Malawi	17,97 %
Länderübergreifend	8,83 %
Madagaskar	3,37 %
Bangladesch	2,05 %
Uganda	3,42 %
Kenia	0,58 %
GESAMT	100 %

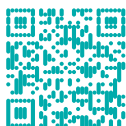


Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den von der Unterstützer*in bezeichneten Zweck eingesetzt.

Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.

DANKE, dass Sie mit uns Chancen für Menschen in Armut ermöglichen!

Ihre wertvolle Spende wandeln wir in Ländern des Globalen Südens in Chancen auf Bildung und unternehmerische Existenzgrundlagen um. So schenken Sie Hoffnung und echte Zukunftsperspektiven.



Spendenmöglichkeiten auf einen Blick:
www.oid.org/spenden-und-helfen

**rund 5
Mio. Euro
Spenden**

ein Rekordergebnis –
nur möglich durch
IHRE Unterstützung!

**Start unseres Ultra-
Poor-Programms
in Madagaskar**

Dank kleinunternehmerischer
Aktivitäten, Schulungen und einer
engen persönlichen Begleitung
schaffen 150 Familien erste Schritte
aus der extremen Armut.

**HIGH
20**



ILIGHTS 024

Zusage der Merck Family Foundation

über eine Förderung
unseres Bildungs-
programms für die
nächsten drei Jahre

Mit dem Fahrrad von
Duisburg bis an die
Nordsee – an einem Tag

300 Kilometer

11 CHANCEN-Fahrer*innen haben
über 20.000 Euro Spendengelder
gesammelt. Damit konnten 570
extrem arme Familien mit Wasser-
filtern versorgt werden.

Unsere aktuellen Projekte **2025**



HAITI

- Der Weg in ein besseres Leben



GHANA

- Microschools
- Jugendausbildungsprogramm YAP
- Förderung von Kleinbäuerinnen
- Unternehmerinnen fördern Unternehmerinnen



MALAWI

- Der Weg in ein besseres Leben
- Förderung von Kleinbäuerinnen



BANGLADESCH

- Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen



KENIA

- Verbesserung der Bildungsqualität



MADAGASKAR

- Der Weg in ein besseres Leben

Bilanz

AKTIVA

	2024	2023
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00 €	7,00 €
Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.174,00 €	12.475,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	600.723,78 €	586.381,97 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	16.532,43 €	27.082,23 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.343.768,18 €	1.216.321,84 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.705,68 €	1.934,26 €
	1.972.908,07 €	1.844.202,30 €

PASSIVA

	2024	2023
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	436.475,13 €	436.475,13 €
	436.475,13 €	436.475,13 €
Kapitalerhaltungsrücklage	1.306.868,32 €	1.172.770,02 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	40.650,00 €	41.925,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,60 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.904,57 €	12.150,14 €
Sonstige Verbindlichkeiten	182.991,45 €	180.882,01 €
	188.914,62 €	193.032,15 €
	1.972.908,07 €	1.844.202,30 €

Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

	2024	2023
EINNAHMEN AUS IDEELEM BEREICH		
Spenden		
Spenden gemeinnützig	1.041.979,26 €	997.567,32 €
Spenden aus Vermächtnissen und Erbschaften	307.058,04 €	0,00 €
	1.349.037,30 €	997.567,32 €
Zuschüsse		
Zuschuss öffentliche Hand (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)	908.420,03 €	1.320.918,48 €
Zuwendungen		
Zuwendungen von der Merck Stiftung	850.454,00 €	130.000,00 €
Zuwendungen von Opportunity International Schweiz	414.054,47 €	573.454,47 €
Zuwendungen von anderen Organisationen und Stiftungen	1.526.993,30 €	1.373.444,73 €
	2.791.501,77 €	2.076.899,20 €
Summe Einnahmen aus ideellem Bereich	5.048.959,10 €	4.395.385,00 €
SONSTIGE ERTRÄGE		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.696,79 €	52.247,94 €
	5.110.655,89 €	4.447.632,94 €

AUFWENDUNGEN

	2024	2023
Projektausgaben	3.813.797,95 €	3.335.990,47 €
Personalaufwand	747.188,02 €	708.644,05 €
Abschreibungen	7.504,33 €	12.629,41 €
Raumkosten	31.773,30 €	33.329,30 €
Versicherungen, Beiträge	5.579,26 €	5.375,39 €
Sonstige Betriebskosten	13.410,34 €	9.036,51 €
Vertriebs- und Reisekosten	99.608,59 €	68.233,08 €
Kosten Opportunity International Schweiz	160.081,88 €	146.472,38 €
Verwaltungskosten	96.743,87 €	45.092,20 €
Neutrale und periodenfremde Aufwendungen	870,05 €	9.063,12 €
	4.976.557,59 €	4.373.865,91 €

BILANZERGEBNIS

	2024	2023
JAHRESERGEBNIS	134.098,30 €	73.767,03 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	0,00 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-134.098,30 €	-73.767,03 €
Bilanzgewinn Vorjahr	0,00 €	0,00 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	0,00 €

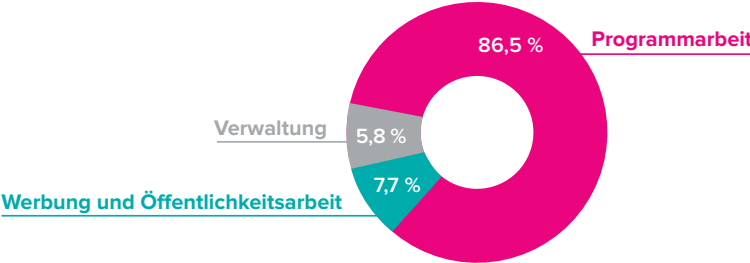


Mittelverwendung

Unsere Aufwendungen im Jahr 2024 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“ für die Bereiche Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	PROGRAMMARBEIT			WERBUNG UND ÖFFENT- LICHKEITS- ARBEIT	VERWALTUNG	SUMME
	Programm- förderung	Programm- begleitung	Bildungs- und Kampagnen- arbeit			
Projektausgaben	3.813.797,95 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.813.797,95 €
Personalaufwand	0,00 €	314.837,72 €	71.023,54 €	204.806,59 €	156.520,18 €	747.188,02 €
Sonstige Aufwendungen	0,00 €	88.462,75 €	14.426,11 €	180.737,66 €	131.945,10 €	415.571,62 €
Zwischensumme	3.815.477,65 €	413.887,43 €	81.466,34 €			
GESAMT	4.302.548,07 €			385.544,24	288.465,28 €	4.976.557,59 €

*Diese Übersicht enthält den Gesamtaufwand 2024 abzgl. der Aufwendungen für Vermögensverwaltung. Den Leitlinien des DZI entsprechend werden diese Aufwen-
dungen bei der Ermittlung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nicht berücksichtigt.



Unsere Unterstützer*innen erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity International Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity International Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Geringfügige Differenzen in den angegebenen Summen- und Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

Zahlen, Daten und Fakten



Bilanzentwicklung 2024

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2024 1.972.908,07 € (Vorjahr: 1.844.202,30 €).

Aktiva Die Finanzanlagen erhöhten sich auf 600.723,78 € (Vorjahr: 586.381,97 €). Dabei wurden Zuschreibungen in Höhe von 14.336,00 € auf den Stiftungsfonds vorgenommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen auf 1.343.768,18 € (Vorjahr: 1.216.321,84 €). Die Sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich auf 16.532,43 € (Vorjahr: 27.082,23 €).

Passiva Das Stiftungskapital blieb unverändert bei 436.475,13 €. Die Ergebnissrücklagen erhöhten sich auf 1.306.868,32 € (Vorjahr: 1.172.770,02 €) nach Einstellung von 134.098,30 €. Die Verbindlichkeiten verringerten sich auf 188.914,62 € (Vorjahr: 193.032,15 €).

Ertragsentwicklung Die Gesamterträge stiegen auf 5.110.655,89 € (Vorjahr: 4.447.632,94 €). Die Einnahmen aus dem ideellen Bereich erhöhten sich auf 5.048.959,10 € (Vorjahr: 4.395.385,00 €).

Die Spendeneinnahmen erreichten 1.349.037,30 € (Vorjahr: 997.567,32 €), eine Steigerung um 35,2 %. Erstmals weisen wir Spenden aus Vermächtnissen und Erbschaften in Höhe von 307.058,04 € gesondert aus, was das langfristige Vertrauen in unsere Arbeit unterstreicht.

Die BMZ-Kofinanzierung belief sich auf 908.420,03 € (Vorjahr: 1.320.918,48 €). Der Rückgang resultiert aus dem planmäßigen Auslaufen mehrjähriger Projekte.

Die Zuwendungen von Organisationen und Stiftungen stiegen auf 2.791.501,77 € (Vorjahr: 2.076.899,20 €) – ein Plus von 34,4 %. Hervorzuheben sind die Zuwendungen der Merck Stiftung mit 850.454,00 € (Vorjahr: 130.000,00 €) sowie 414.054,47 € von Opportunity International Schweiz für gemeinsame Projekte.

Die sonstigen Erträge erhöhten sich auf 61.696,79 € (Vorjahr: 52.247,94 €).

Aufwendungen Die Gesamtaufwendungen beliefen sich auf 4.976.557,59 € (Vorjahr: 4.373.865,91 €). Davon entfielen:

- Unmittelbare Projektausgaben: 3.813.797,95 € (Vorjahr: 3.335.990,47 €)
- Personalaufwendungen: 747.188,02 € (Vorjahr: 708.644,05 €)
- Kostenübernahme für Opportunity International Schweiz: 160.081,88 € (Vorjahr: 146.472,38 €)
- Sonstige Aufwendungen: 255.489,74 € (Vorjahr: 182.759,01 €)

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2024 beträgt 134.098,30 € (Vorjahr: 73.767,03 €). Nach Einstellung in die Ergebnissrücklagen beträgt das Bilanzergebnis 0,00 €.

Treuhandstiftungen

Opportunity International Deutschland obliegt die treuhänderische Verwaltung dreier nichtrechtsfähiger Stiftungen mit Sitz in Schorndorf, Baden-Württemberg. Diese verfolgen ausschließlich steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Projektarbeit 2024

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von einem Anstieg der Gesamterträge um 14,9 % auf 5,1 Millionen €. Besonders hervorzuheben ist der Ausweis von Vermächtnissen in Höhe von 307.058,04 €. Die Zuwendungen anderer Organisationen stiegen um 34,4 % auf 2,8 Millionen €.

Mit 76,6 % der Gesamtaufwendungen flossen 3,8 Millionen € direkt in Projektausgaben (Vorjahr: 76,2 %), womit wir die DZI-Standards deutlich übertreffen. Die gestiegenen Projektausgaben ermöglichten neue Vorhaben und die Intensivierung bestehender Programme. Alle Spendenweiterleitungen wurden planmäßig bis Anfang 2025 umgesetzt.

Das Jahresergebnis von 134.098,30 € wurde vollständig den Ergebnissrücklagen zugeführt. Die solide finanzielle Basis sichert die Handlungsfähigkeit und ermöglicht eine verlässliche Projektplanung für 2025.



Opportunity International Deutschland, Köln

Wesentliche Inhalte des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss der Opportunity International Deutschland – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang – geprüft. Nach meiner Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften. Die erlangten Prüfungsnachweise sind ausreichend und geeignet als Grundlage für mein Prüfungsurteil.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Stiftungsrats Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Ferner ist er verantwortlich für die internen Kontrollen zur Ermöglichung der Aufstellung eines Jahresabschlusses, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen und Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung anzugeben. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen. Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen, plane und führe Prüfungshandlungen durch sowie erlange Prüfungsnachweise.
- erlange ich ein Verständnis von den relevanten internen Kontrollen, um angemessene Prüfungshandlungen zu planen.
- beurteile ich die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Stiftungstätigkeit.
- beurteile ich Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt.

Köln, den 06. Oktober 2025

von Wrede

Wirtschaftsprüfer



Hinweis

Der **vollständige Bestätigungsvermerk** ist unter folgender URL einsehbar:

www.oid.org/wp-content/uploads/2025/10/bestaetigungsvermerk-2024.pdf



4

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Öffentlichkeitsarbeit



Unsere Unterstützer*innen sind ein zentraler Teil unseres Wirkens. Deshalb nehmen wir unseren satzungsgemäßen Auftrag zur Information und Aufklärung sehr ernst (§2 Abs. 2c der Stiftungssatzung): Wir wollen Transparenz schaffen, über Ursachen und Lösungen von Armut aufklären und gemeinsam Verantwortung übernehmen – auf vielfältigen Kanälen und mit klarer Botschaft.

Unsere Kommunikationskanäle

Klassische Medien

- Spendenaufrufe per Post – regelmäßiger Versand
- Magazin „CHANCEN“ – jährlich
- Wirkungsbericht – jährlich, online verfügbar, auf Wunsch auch Versand
- Projektberichte – detailliert zu laufenden Projekten

Digitale Formate

- Website: www.oid.org
- E-Mail-Newsletter – regelmäßig & themenspezifisch
- Sondernewsletter & Pressemeldungen – bei aktuellen Ereignissen

Soziale Medien

- Facebook
- Instagram
- LinkedIn
- YouTube

Persönlicher Kontakt

- Teilnahme an Veranstaltungen
- Digitale Vorträge & Austauschformate
- Insight-Trips – direkt erleben, was Spenden bewirken

Unser Anspruch

Bei allen Kommunikationsformen gilt:

- Klar
- Wahrhaftig
- Sachlich
- Offen
- Würdevoll



Organisationsstruktur



Opportunity International Deutschland (OID) vereint wirksame operative Arbeit mit klarer, gemeinnützigkeits-sichernder Governance. Verantwortung und Aufgaben sind eindeutig verteilt: Der ehrenamtliche Stiftungsrat setzt Strategie, Rahmen und Aufsicht; die Vorständin führt die Stiftung operativ und vertritt sie rechtlich; haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen tragen die Programme in die Umsetzung – für messbare Wirkung.

Der Stiftungsrat ist das höchste Aufsichts- und Entscheidungsgremium. Er überwacht die Tätigkeit der Vorständin (mit Vetorecht), entscheidet über Grundsatzfragen (z. B. Satzungsänderungen, Aufnahme weiterer Stifter/Stiftungs-ratsmitglieder, Zusammenschlüsse oder Auflösung), genehmigt Budget, Aktions- und Strategiepläne, beschließt den Jahresabschluss und entlastet die Vorständin. Er erlässt verbindliche Richtlinien, etwa zur Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, zu Organisations- und Geschäftsordnungen sowie zu Außendarstellung, Personalführung und dem stiftungs-konformen Umgang mit Politik, Menschenrechten, Öko-logie und Diskriminierung. Der Stiftungsrat tagt mindes-tens dreimal jährlich und wählt aus seiner Mitte Vorsitz und Stellvertretung; Beschlüsse fallen in der Regel mit ein-facher Mehrheit, grundlegende mit qualifizierter Mehrheit.

Die Vorständin trägt die operative Gesamtverantwortung und ist gesetzliche Vertreterin der Stiftung, gerichtlich wie außergerichtlich. Sie setzt die strategischen Vorgaben um, verwaltet das Stiftungsvermögen inklusive Buch-führung und Jahresabschluss, berichtet regelmäßig an den Stiftungsrat und legt jährlich Haushalts- und Strategie-pläne sowie den Jahresabschluss vor.

Die Vergabe der Stiftungsmittel erfolgt auf Basis der vom Stiftungsrat erlassenen Richtlinien; der vom Stiftungsrat genehmigte Jahresabschluss wird fristgerecht der Stiftungs-aufsicht vorgelegt. Die Vorständin arbeitet eigenständig, informiert bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung, nimmt ohne Stimmrecht an Stiftungsratssitzungen teil und beachtet klare Compliance-Vorgaben (u. a. keine Korruption, keine unethische Werbung, Umwelt- und Kinderrechtsstan-dards, politische Neutralität in Partnerländern).

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in Internationaler Projektkoordination, Marketing und Fundraising, Adminis-tration sowie Personal- und Rechnungswesen setzen Programme effizient um, sichern Qualität, Rechenschaft und die Einhaltung von Richtlinien. Ihre Vergütung ist angemessen und orientiert sich an Qualifikation, Erfahrung, Aufgaben-profil und Verantwortung; die Vergütung der Vorständin legt der Stiftungsratsvorsitz fest. Ergänzend tragen Schirmherren und Botschafter*innen die Anliegen der Stiftung in die Öffent-lichkeit, stärken Netzwerk und Reputation und unterstützen die Mittelakquise; sie sind – wie die freiwilligen Helfer*innen – ehrenamtlich tätig und wichtige Brückenbauer zwischen OID und Gesellschaft. Dieses Zusammenspiel aus strate-gischer Aufsicht, operativer Exzellenz und bürgerschaftlichem Engagement stellt sicher, dass Mittel wirksam, regelkonform und im Sinne des Stiftungszwecks eingesetzt werden.

Weitere Informationen zu unserer Satzung finden Sie auf www.oid.org.

Internationales Opportunity-Netzwerk

Opportunity Deutschland ist Teil des internationalen Opportunity-Netzwerks mit sechs Finanzierungspartnern in Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, der Schweiz und den USA sowie lokalen Umsetzungspartnern in rund 30 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Das Global Leadership Team besteht aus Vorständ*innen und Aufsichtsratsvorsitzenden der Finanzierungspartner. Es koordiniert die Zusammenarbeit im Netzwerk und stimmt sich mit den Umsetzungspartnern über die globale Programmstrategie ab, um die gemeinsame Vision zu verwirklichen: Menschen in Armut zu befähigen, ihr Leben nachhaltig zu verbessern.

Die lokalen Partner setzen die Programme vor Ort um, betreuen die Projektteilnehmer*innen und berichten regelmäßig an die Finanzierungspartner über Fortschritte und Entwicklungen.

Opportunity Deutschland und die Schweiz arbeiten im Bereich Projektkoordination eng zusammen. Projekte werden gemeinsam geplant, finanziert und umgesetzt. Opportunity Deutschland ist dabei für die internationale Projektkoordination zuständig.



Stiftungsrat (ehrenamtlich) zum 31.08.2025

Vorsitz

Nils Ritterhoff

Geschäftsführer der ENTEX
Rust & Mitschke GmbH,
Bochum

Stiftungsrat

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning

Unternehmensberatung
henning4future, Aachen

Heiner Ophardt

Geschäftsführer Ophardt
Hygiene Technik, Arisdorf,
Schweiz

Dr. Gabriele Stahl

Beauftragte für Innovation,
Evangelische Kirche von
Kurhessen-Waldeck, Kassel

Dr.-Ing. André Stoffels

Chief Financial Officer,
CARIAD SE, München

Ehrenvorsitz

Karl Schock

Unternehmer, Schorndorf
(Mitglied Opportunity-
Stiftungsrat bis 17.10.2016)

Stellvertretender Vorsitz

Dipl.-Päd. Renate Henning

Unternehmensberatung
henning4future, Aachen

Michael P. Sommer

Rechtsanwalt und
Stiftungsberater, Essen

Dr. Beate Stoffels

Management, AUDI AG,
Ingolstadt

Mitarbeiter*innen (hauptamtlich) zum 31.08.2025

Vorstand

Viktoria Zwerschke

Meweptaah Aboi

Internationale
Projektkoordination

Maika Landwehr

Leitung Administration
(in Elternzeit)

Sandra Ptassek

Marketing und Grafikdesign

Itamar Carlberg

Internationale
Projektkoordination

Eva Martin-Klick

Leitung Marketing und
Kommunikation

Alexandra von Salmuth

Referentin Marketing

Oscar Del Valle

Internationale
Projektkoordination

Nadine Nowicki

Leitung Marketing und
Philanthropie

Jutta Wermelt

Leitung Internationale
Projektkoordination

Sandra John

Office-Mangerin

Stefanie Pollmeier

Kaufmännische Leitung

Andrea Willing

Referentin Philanthropie

Andrea Zipprich

Programmleitung Ultra-Poor

Anzahl hauptamtliche Mitarbeitende zum 31.12.2024: 12

Schirmherren (ehrenamtlich) zum 31.08.2025

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus

Gründer Grameen Bank &
Friedensnobelpreisträger
2006, Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Asseerate

Äthiopisch-deutscher
Unternehmensberater für
Afrika und den Mittleren
Osten, Bestsellerautor und
politischer Analyst, Frankfurt

Volkmar Klein (MdB)

Sprecher der CDU/
CSU Bundestagsfraktion
für Wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführer Miele & Cie.
KG, Gütersloh

Dr. Karl Harms

Geschäftsführer certus
Warensicherungs-
Systeme GmbH, Jever;
Ehrenpräsident der Olden-
burgischen Industrie- und
Handelskammer

Andi Weiss

Songpoet – Speaker –
Sinncoach, München

Botschafter*innen (ehrenamtlich) zum 31.08.2025

Arno Bach

Geschäftsführer RR Team
GmbH, Laubach

Dr. Christian Berthold

Unternehmensberater
Dr. Kraus & Partner, Berlin

Dr. Marta Binder

Pensionierte Kinderonkologin,
Universität Münster

Stefan Knüppel

Partner bei Goll Consulting,
Bonn

Mark Lörz

Schulleiter,
Gymnasium Bad Aibling

Rüdiger Möllenberg

Pastor i.R., Freiburg/Elbe

Christoph Maurer

Vorstand, INITIUM AG,
Schorndorf

Susanne Mohr

Steuerberaterin, Bielefeld

Henning Nathow

Volkswagen AG, Groß
Schwülper

Holger Reichert

Unternehmensberater für
Organisationsentwicklung
und Change Management,
REICHERT CONSULT,
Grasberg

Dr. Ute Rink

Forscherin im Bereich
Armutsökonomie
(Development Economics)
an der Georg-August-
Universität, Göttingen

Peer-Detlev Schladebusch

Pastor der Ev.-luth. Landes-
kirche Hannovers und
Unternehmensberater, Celle

Jens Scholz

Goldschmied und Juwelier,
Frankenthal

Anzahl ehrenamtliche Mitarbeitende zum 31.12.2024: 30

Öffentliche Geber, Förderer & Kooperationspartner



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung



Merck Family Foundation gGmbH



ZF e. V. / ZF Friedrichshafen AG

*Wir danken allen Unternehmen, Stiftungen und Privatspender*innen für ihre wertvolle Unterstützung.*

Mitgliedschaften



faktor c / Christen in der Wirtschaft e. V.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Initiative Transparente Zivilgesellschaft



VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.

Testamentsspende

Im Jahr 2024 wurde unsere Stiftung durch eine Testamentsspende bedacht.

*Wir danken dem verstorbenen Spender für dieses stille, aber zutiefst wirksame Zeichen der Verbundenheit.
Seine Unterstützung lebt weiter – in der Hoffnung, die sie für viele Menschen möglich gemacht hat.*



„Besonders freuen wir uns über die Fortführung der neuen Partnerschaft in Madagaskar, wo wir unser Ultra-Poor-Pilotprojekt weiterentwickeln (...).“

Viktoria Zwerschke, Vorständin Opportunity Deutschland

5

AUSBLICK

Für Opportunity International Deutschland ist 2025 ein Jahr des Wandels. Seit März bin ich neue Vorständin und möchte mit meinem Team gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Organisation arbeiten. Dabei setzen wir auf Kontinuität und frische Impulse – mit dem Ziel, unsere Wirkung in den Projektländern zu stärken und unsere Zusammenarbeit mit Partnern noch effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Auch im entwicklungspolitischen Umfeld stehen Veränderungen an. Der Regierungswechsel in Deutschland bringt neue Prioritäten und eine angepasste Haushaltsplanung für die Entwicklungszusammenarbeit mit sich. Gleichzeitig beeinflussen globale politische Entwicklungen – wie die vergangenen Wahlen in den USA – zunehmend die Verlässlichkeit internationaler Finanzierungszusagen. In diesem Spannungsfeld ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Arbeit langfristig abzusichern und strategisch auf stabile Fundamente zu stellen.

Deshalb liegt unser Fokus im kommenden Jahr auf der Stärkung und Stabilisierung unserer bestehenden Partnerschaften. In der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Organisationen setzen wir auf langfristige Verlässlichkeit und gemeinsamen Lernerfolg. Besonders freuen wir uns über die Fortführung der neuen Partnerschaft in Madagaskar, wo wir unser Ultra-Poor-Pilotprojekt weiterentwickeln und künftig auch Programme im Bereich Landwirtschaft aufbauen möchten. Unser Ziel ist es, dort besonders bedürftigen Familien neue Perspektiven auf Einkommen und Ernährungssicherheit zu ermöglichen. Auch in Haiti setzen wir trotz der politischen Unruhen und der schwierigen Lage unsere Arbeit weiterhin fort – die Menschen vor Ort brauchen dringend unsere Unterstützung.

Gleichzeitig möchten wir unser Wirken sichtbarer machen. Immer wieder hören wir, wie innovativ und wirkungsvoll unser Ansatz ist – und zugleich, wie wenig bekannt Opportunity International Deutschland bislang ist. Dies möchten wir ändern. Durch den gezielten Besuch von Netzwerkveranstaltungen und Fachkongressen sowie durch neue Kooperationen mit engagierten Unternehmen wollen wir unsere Bekanntheit steigern und weitere Unterstützer*innen gewinnen.

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit einem erfahrenen und motivierten Team die Zukunft von Opportunity International Deutschland mitgestalten zu dürfen – und danke allen, die unsere Arbeit mit Vertrauen, Ideen und Engagement begleiten.



Ihre



Viktoria Zwerschke
Vorständin

Ihr Opportunity-Team



VIKTORIA ZWERSCHKE
Vorständin
Tel. 0221 / 25 08 16 30
vzwerschke@oid.org



MEWEPTAAH ABOI
Internationale Projektkoordination
Tel. 0221 / 25 08 16 32
maboi@oid.org



ITAMAR CARLBERG
Internationale Projektkoordination
Tel. 0221 / 25 08 16 34
icarlberg@oid.org



OSCAR DEL VALLE
Internationale Projektkoordination
Tel. 0221 / 25 08 16 38
odelvalle@oid.org



SANDRA JOHN
Office-Managerin
Tel. 0221 / 25 08 16 30
sjohn@oid.org



MAIKA LANDWEHR (Elternzeit)
Leitung Administration
Tel. 0221 / 25 08 16 30
mlandwehr@oid.org



EVA MARTIN-KLICK
Leitung Marketing und Kommunikation
Tel. 0151 / 700 25 180
emartin@oid.org



NADINE NOWICKI
Leitung Marketing und Philanthropie
Tel. 0173 / 74 87 243
nnowicki@oid.org



STEFANIE POLLMEIER
Kaufmännische Leitung
Tel. 0221 / 25 08 16 33
spollmeier@oid.org



SANDRA PTASSEK
Marketing und Grafikdesign
Tel. 0221 / 25 08 16 30
sptassek@oid.org



ALEXANDRA VON SALMUTH
Referentin Marketing
Tel. 0221 / 25 08 16 30
avonsalmuth@oid.org



JUTTA WERMELT
Leitung Internationale Projektkoordination
Tel. 0221 / 25 08 16 37
jwermelt@oid.org



ANDREA WILLING
Referentin Philanthropie
Tel. 01520 / 56 71 705
awilling@oid.org



ANDREA ZIPPRICH
Programmleitung Ultra-Poor
Tel. 0221 / 25 08 16 38
azipprich@oid.org

SCHENKEN SIE UNS IHR *VERTRAUEN*

Wir sind dankbar für *freie* Spenden,
weil diese uns ermöglichen, dort aktiv zu sein,
wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

BIC: BFSWDE33XXX



[www.oid.org/spenden/
wo-es-am-noetigsten-ist](http://www.oid.org/spenden/wo-es-am-noetigsten-ist)



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

OPPORTUNITY International Deutschland

Bremsstraße 6

50969 Köln

Telefon 0221/25 08 16 30

Fax 0221/25 08 16 39

info@oid.org

www.oid.org



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.